



Unilever European Works Council

UEWC

Pressemitteilung

Arbeitnehmervertreter fordern Kurskorrektur

Unilever-Sparkurs driftet in die falsche Richtung
Eurobetriebsrat wiederholt seine Forderungen zum Margarineverkauf

London/Rotterdam, 27. November 2017

Nach dem abgewendeten Übernahmerversuch hat Unilever angekündigt, die Rendite bis 2020 auf 20 Prozent zu erhöhen. Die Betriebsräte, die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und die Europäische Gewerkschaftsföderation EFFAT haben das bereits im Mai scharf kritisiert. „Diese Kurzfristökonomie habe im Wesentlichen Aktionäre, potentielle Investoren und Analysten im Blick. Die Beschäftigten sind die Leidtragenden“, sagte der Generalsekretäre der EFFAT Harald Wiedenhofer.

Eine der Entscheidungen, die im Frühjahr getroffen wurden, ist der Verkauf des Margarinegeschäftes, welches ein Gründungspfeiler des Unternehmens ist und weit mehr als 1000 Mitarbeiter in Europa direkt betrifft.

Der Verkauf geht nun offenbar in die finale Phase. Der UEWC rechnet damit, dass in den nächsten Wochen der mögliche Käufer feststeht. Die Arbeitnehmervertreter sind über den Verkauf regelmäßig informiert worden. Mit wem Unilever jetzt aber in konkreten Gesprächen ist, wird nicht kommuniziert.

„Um die Forderungen der Arbeitnehmer direkt mit den möglichen Erwerbern und Unilever gemeinsam zu diskutieren, möchten wir in die Gespräche einbezogen werden. Da uns aber die Käufer nicht genannt werden, wählen wir den Weg in die Öffentlichkeit“, so Hermann Soggeberg, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates von Unilever.

Die Betriebsräte erwarten, dass bei den Verkaufsgesprächen der Erhalt der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen inklusive der betrieblichen Altersversorgung ein entscheidendes Kriterium für den Zuschlag an einen der Bieter darstellt.

„Es darf nicht ausschließlich darum gehen, welcher der Interessenten bereit ist, am meisten zu zahlen. Wir erwarten, dass Unilever darauf achtet, dass mit diesem Traditionsgeschäft pfleglich umgegangen wird. Dazu sollte ein Erwerber einen Geschäftsplan haben, der auf nachhaltiges Wachstum der Marken ausgerichtet ist und damit auch den Beschäftigten eine Perspektive bietet“, so Hermann Soggeberg.

Für die Mitarbeiter von Unilever kommt es noch härter. Die gesamte Lieferkette für den Nahrungsmittelbereich wird überprüft. Als erstes hat es die Suppen- und Wurstfabrik in Oss, NL, getroffen. Diese wird an die Zwanenberg Foods Group verkauft. Der Standort In Norwich, UK wird ebenfalls überprüft, da sich der Getränkehersteller Britvic vom gemeinsam genutzten Standort zurückzieht. Bereits im Sommer wurde die Überprüfung der Standorte in der Schweiz und in Deutschland angekündigt. „Wir versuchen, Schließungen zu verhindern und bei Verkäufen die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen zu erhalten“, versichert Maribel Navarro, stellv. Vorsitzende des Europäischen Betriebsrates von Unilever.

Zusätzlich hat die starke Zentralisierung von Services innerhalb der Lieferkette während der letzten Jahre für zusätzliche Belastungen der Belegschaften gesorgt. Gepaart mit dem extremen Sparkurs seit dem Kraft Heinz Übernahmeangebot im Februar 2017 sorgt das nun für Engpässe in der Belieferung. Die Betriebsräte

Unilever Europabetriebsrat UEWC

Schürmannstr. 16, 45136 Essen, Email: Hermann.Soggeberg@Unilever.com, Tel: +49 201 95975410, Fax: +49 201 95975422

Unilever Deutschland GmbH: Pflichtangaben gemäß § 35a GmbHG/ § 125a HGB können über folgenden Link abgerufen werden: <http://www.unilever.de/pflichtangaben.asp>

haben immer wieder vor den möglichen Folgen gewarnt. Leider wirken sich diese - aus unserer Sicht - falschen Managemententscheidungen am Ende auf die Ergebnisse der produzierenden Fabriken aus.

Aus Sicht des Europäischen Betriebsrates bedarf es daher dringend einer Kurskorrektur.

Gewerkschaften und der Europäische Betriebsrat fordern Unilever auf, nochmals einen kritischen Blick auf die Entscheidungen der letzten Monate zu werfen und diese zu korrigieren.

Erstes Ziel von Unilever muss es sein, Menschen mit guten Produkten zu versorgen, die Umwelt zu schonen, die Belange der Beschäftigten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu berücksichtigen sowie gute und sichere Arbeitsplätze in Europa zu erhalten.

Kontakt:

Hermann Soggeberg Vorsitzender Unilever Eurobetriebsrat

Email: Hermann.Soggeberg@Unilever.com;

Mobiltelefon: 0049 173 6074737